Stadt Karlsruhe
Der Oberbürgermeister

STELLUNGNAHME zum Antrag FW|FÜR-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.: Verantwortlich:	**2019/1076** **Dez. 2**
Kostendeckel von "Worst Case"-Fall mit 320 Mio. Euro bei Neu- und Umbau des Badischen Staatstheaters einhalten		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	**10.12.2019**	**28**	**x**	

Kurzfassung

Nach Staatsvertrag teilen sich Stadt und Land die Kosten für das Badische Staatstheater. Planung und Umsetzung des Projekts werden durch Vermögen und Bau, Amt Karlsruhe durchgeführt. Insofern könnte eine Deckelung der Vollkosten nur mit Zustimmung des Landes festgelegt werden.

Aus fachlicher Sicht ist aufgrund der Komplexität des Projekts, der Realisierung in mehreren Modulen und der langen Bauzeit (2020-2032) eine Kostendeckelung nicht realistisch.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja ☒ Nein ☐	270-325 Mio. Euro (Vollkosten)		

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden
Ja ☒
Nein ☐ Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:
- ☐ Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)
- ☐ Umschichtungen innerhalb des Dezernates
- ☐ Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu

IQ-relevant	x	Nein		Ja	Korridorthema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja	abgestimmt mit

Die Projekte „Sanierung und Erweiterung Badisches Staatstheater Karlsruhe“ und „Wildparkstadion“ sind weder inhaltlich noch strukturell vergleichbar.

Das Wildparkstadion wird vom städtischen Eigenbetrieb Stadion gebaut. Nach der Ausschreibung auf der Basis einer funktionalen Leistungsbeschreibung wurde 2018 ein Totalunternehmer mit Planung und Bau beauftragt. Die Fertigstellung ist für 2022 geplant.

Bei der Sanierung und Erweiterung des Badischen Staatstheaters teilen sich die Stadt Karlsruhe und das Land Baden-Württemberg die Kosten. Die Realisierung und damit die aktive Wahrnehmung der Bauherrenfunktion liegt in der Zuständigkeit des Landes. Für die Planung wurde 2014/2015 ein internationaler Architektenwettbewerb durchgeführt. Die Arbeit der ersten Preisträger, Delugan Meissl (Wien) mit Wenzel + Wenzel (Karlsruhe) ist Grundlage der weiteren Planung.

Die Gesamtmaßnahme soll in vier Abschnitten über einen Zeitraum von zwölf Jahren umgesetzt werden. Im nächsten Jahr wird mit den Vorwegmaßnahmen (Verlegung Zu- und Abfahrten der Tiefgarage, Eingangsprovisorium „Neues Entree“) begonnen. Danach folgen ab 2022 mit Modul 1 der Neubau des Schauspielhauses, anschließend mit Modul 2 die Erweiterung des musikalischen Apparats und der Werkstätten und als letzter Teil mit Modul 3 die Sanierung des Großen Hauses.

Das gesamte Bauvorhaben ist in seinem Aufgabenbild äußerst komplex, die Umsetzung bei laufendem Betrieb sehr anspruchsvoll. Im Kern geht es darum, die Einrichtungen des Staatstheaters (mit Ausnahme des Kulissenlagers) an einem Standort zusammenzuführen, Betriebsabläufe zu optimieren und den mittlerweile über 40 Jahre alten Bestand an die aktuellen gesetzlichen Anforderungen in den Bereichen Arbeits- und Brandschutz anzupassen, energetisch zu modernisieren und die Technik (Haustechnik, Bühnentechnik) zu erneuern. Dabei wird ein modernes, offenes Haus entstehen - ein Wohnzimmer für die Bürgergesellschaft.

Dem Anliegen der FW/FÜR Gemeinderatsfraktion wird bereits heute dahingehend Rechnung getragen, dass es ein genehmigtes Nutzerbauprogramm gibt und bei zusätzlichen Wünschen des Nutzers nach Kompensation an anderer Stelle gesucht wird.

Die im Rahmen des Gemeinderatsbeschlusses 2017 dargestellten Kostenprognosen mit einer Spreizung von 270-325 Millionen Euro wurden auf der Basis der seinerzeit aktuellen Planungsstände, Terminpläne und Annahmen getroffen. So kann jetzt etwa keine zuverlässige Aussage über die Entwicklung des Baukostenindex in den kommenden Jahren getroffen werden. Ob sie auf einen Zeitraum von rund 12 Jahren gehalten werden können, kann nicht garantiert werden.

Auf Initiative der Stadt wurde 2017 ein Bauausschuss aus dem Verwaltungsrat Badisches Staatstheater eingerichtet, der mit Beginn der Baumaßnahmen im nächsten Jahr regelmäßig vor den Verwaltungsratssitzungen tagen wird. Der Bauausschuss wird das Projekt eng begleiten und durch regelmäßige Berichte der Landesbauverwaltung stets aktuell zur Entwicklung von Planung, Kosten und Terminen informiert werden.